

# Doktor Gullis grösster Wurf

Bescheuerte Science-Fiction-Story (hochdeutsch)  
in drei Aufzügen von Sepp Püntener

Für junge Leute mit Fantasie, Kreativität und Lust am Theater Spielen

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	8 H / 4 D od. 10 H / 2 D	ca. 50 Min.
Professor Zweistein (82)	Astrophysiker und schmuddeliger, zerfahrener Typ, Schürze, weisses, wildes Haar, Brille etc.	Mathematiker, blaue Schutzbrille, etc.
Doktor Gulli (87)	Doktor der Biologie, Chemie, Genetik etc., weisse Schürze, Schutzbrille, Latexhandschuhe, Pantoffeln, barfuss, auch er hat vielleicht irgendeinen Tick	
Iwan Schüfflow (11)	Russischer Agent, völlig in Pelze gekleidet	
James Cracker (10)	Amerikanischer Agent, Windjacke, Tunschuhe, Sonnenbrille, Baseballmütze	
Eulalia (26)	Journalistin, sexy und dumm	
Nastasia (21)	Fotografin, dumm und sexy	
Mogli (14)	Ausserirdischer, ganz grün, grossgewachsen	
Migli (0)	Ausserirdischer, klein gewachsen	
Magli (1)	Ausserirdischer, mittelgross	
Leonardo (0)	Menschenaffe, Butler	
FensehansagerIn* (4)	Geschlecht ist egal	
„Nummerngirl“* (0)	Oder Nummernboy. Kann auch von Leonardo übernommen werden.	

\* Diese Rollen können weiblich oder männlich besetzt werden

Es braucht also mindestens elf Spieler und Spielerinnen und einige gute BastlerInnen.

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Labor Dr. Gulli + Büro Prof. Zweistein (1 Bild)

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Das Recht zur Aufführung:**

Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

## **Bühnenbild:**

Rechts ist der Eingang in die inneren Gemächer, links der Ausgang zur Strasse.

Hinten in der Mitte ein schrankartiger Apparat. Dieser sollte metallisch aussehen und mit einer jeweils blau oder rot leuchtenden Lampe ausgestattet sein. (Da findet sich sicher ein zukünftiger Elektromonteur, der so was basteln kann) Dieser "Schrank" sollte gross genug sein, dass zwei Personen darin Platz finden. Die Rückwand muss man aus- und einsteigen können. Wenn möglich (aber nicht unbedingt nötig) irgendwo eine Falltüre, damit die Ausserirdischen dort auftauchen können.

Links vorne am Bühnenrand befindet sich der Parabolspiegel und ein riesiges, wenn möglich drehbares Fernrohr mit einem dazu gehörenden Computer. Als Parabolspiegel eignet sich ein silbern gespritzter Sonnenschirm, der auf den Boden gelegt wird. Fernrohre bastelt man aus Karton oder Kunststoffrohr.

Ebenfalls an der linken Wand eine Schiefertafel oder eine Flipchart.

Das ist der Arbeitsplatz von Professor Zweistein.

Doktor Gullis Arbeitsplatz ist auf der rechten Seite. Hier sieht es mehr nach Chemielabor aus. Wichtig ist ein Tisch mit einem Camping-Gaskocher für die erste Szene. Sicher hat es auch viele Flaschen und Reagenzgläser mit verschiedenartigen Flüssigkeiten und einige komisch aussehende Gerätschaften.

Ausserdem stehen diverse elektronische Geräte herum, mehrere, teils laufende Computer und einige Vitrinen mit absonderlichen, ausgestellten Wesen. Einige der Apparate und Wesen werden später noch genauer beschrieben. Hier ist die Fantasie der Theatergruppe gefordert.

Am Bühnenrand vorne rechts hingegen steht ein Fernsehgehäuse, aus dem der Sprecher (Souffleur), oder die Sprecherin jeweils ihre Ansagen macht.

## **Inhaltsangabe**

Sucht Ihr ein Theaterstück, das einfach unterhalten soll? Soll es lustig sein, voller überraschender Wendungen, mit starken Charakteren, auch ein wenig satirisch und parodistisch? Habt Ihr Lust, die Kulisse nach eigenem Gutdünken phantasievoll zu gestalten?

Möchtet Ihr auch einige absonderliche Kostüme und Geräte nähen und basteln?

Dann liegt Ihr mit „Doktor Gullis grösster Wurf“ genau richtig.

In dieser Science-Fiction-Story wird der alte Menschheitstraum nach Kontakt mit den Ausserirdischen wahr. Aber es geht auch um Enthüllungsgeschichten, um west-östliche Geheimagenten und um die Grenzen des Machbaren in der Wissenschaft.

Wenn Ihr nicht glaubt, dass man bei diesen Themen lachen kann, dann wird Euch beim Einüben, und dem Publikum beim Geniessen dieses Theaters der Ernst des Lebens vergehen.

## **1. Akt**

### **Vorspiel zur 1. Szene: Fernsehansagerin**

*(Vorhang wenig auf. Am Rand erscheint ein Fernsehapparat mit Ansagerin)*

**Fernsehansagerin:** Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, guten Abend. Wie Sie dem Fernsehprogramm entnehmen konnten, strahlen wir heute den 3-teiligen Dokumentarbericht mit dem Titel „Doktor Gullis grösster Wurf“ aus. Aber zuerst eine Frage an Sie: Glauben Sie an UFOs, an Ausserirdische, an die grünen Kobolde aus dem All? Ich höre Sie lachen und antworten: Sicher nicht, das ist doch alles Unsinn. Aber, verehrte Zuschauer, wenn Sie diesen authentischen Bildbericht aufmerksam verfolgen, werden Sie nicht mehr so sicher sein. Aufgerüttelt werden Sie sich nachts im Bett hin und her werfen, keinen Schlaf mehr finden und beständig den dramatischen Ereignissen nachstudieren, die Sie nun mit eigenen Augen sehen werden.

Oder rüttelt es Sie nicht im Innersten auf, wenn ...?

Aber wir wollen nicht vorgreifen. Beginnen wir die Geschichte also am Anfang. Sehen Sie den 1. Teil unseres unwahrscheinlichen, fantastischen, kolossalen Berichts mit dem Titel „die Wissenschaftler“.

## 1. Szene

Gulli, Zweistein, Fernsehansagerin, Leonardo, Eulalia, Nastasia

*(Vorhang ganz auf. Nummerngirl trägt Schild mit „Die Wissenschaftler“ wie im Zirkus über die Bühne. Dies kann auch der Affe Leonardo tun, oder man kann es ganz weglassen. Links Zweistein am Fernrohr. Rechts Gulli mit Schutz und Handschuhen, Popkorn machend. Die Popcorns fliegen rund einen Meter hoch aus der Pfanne in die Luft und werden von Gulli mittels eines grossen Siebs aufgefangen. Gulli ist ganz begeistert und auch Zweistein schaut grinsend zu. Diese Szene braucht ein gutes Timing, denn die Popcorns brauchen eine bestimmte Zeit, bis sie aufplatzen. Das macht schon beim Proben Spass und für eine Zwischenmahlzeit ist gesorgt)*

**Prof. Zweistein:** Phantastisch.

**Dr. Gulli:** Ja, wirklich unglaublich, wie die hüpfen, heute sind sie ausserordentlich lebendig.

**Prof. Zweistein:** *(schaut auf)* Ich meine nicht Deine Crispies, Nikolaus, sondern, was ich hier in der Linse habe. Habe gemeint, ich bekomme den 14. Plutomond ins Visier, und was ich hier sehe sind Kabisköpfe. Kabisköpfe, zu hunderten.

*(schüttelt den Kopf, reibt in den Augen, guckt weiter ins Publikum. Doktor Gulli hantiert auch weiter)*

**FernsehansagerIn:** Hier sehen Sie also links Professor Doktor Alfons Zweistein, Astrophysiker, Mathematiker, Erfinder und Universalgenie, bei seiner Lieblingsbeschäftigung, der Erforschung des Alls. Rechts steht Doktor Nikolaus Gulli, ebenfalls vertieft; er - wie es scheint - in ein glückendes Experiment. Doktor Gulli ist Nobelpreisträger der Chemie, aber er betreibt daneben mit ebensoviel Elan, Gehirnforschung, Genetik und noch einiges mehr, wie Sie bald erfahren werden.

*(es läutet. Niemand kümmert sich. Es läutet wieder)*

**Professor Zweistein u. Dr. Gulli:** Leonardo.

*(Leonardo erscheint rechts mit Besen und Putzkessel. Er ist ein Menschenaffe, trägt also ein Gorillakostüm... Gekleidet ist er natürlich wie ein Mensch und er benimmt sich auch sonst wie ein normaler Butler. Er öffnet nun die linke Tür. Erhält eine Visitenkarte, die er zeigt. Macht Handzeichen, die das Profil einer Frau andeuten. Da treten Eulalia und Nastassia schon ein. Nastassia mit einigen Fotoapparaten behängt. Eulalia mit Block, Diktaphon, etc. Beide sehr „reizend“)*

**Eulalia + Nastasia:** Halli, hallo.

**Eulalia:** Da sind wir also bei den berühmten Wissenschaftlern. Herr Professor, ich habe schon telefonisch mit Ihnen das Vergnügen gehabt. Mein Name ist Eulalia, aber das wissen Sie sicher schon. Sie haben meinen Namen doch nicht vergessen, oder? Und das ist meine Kollegin Nastassia. Ich bin verantwortlich für den knallharten Text und Nasti für unverwackelte, haarscharfe Fotos.

*(beide benehmen sich sehr geziert. Nastassia fotografiert)*

**Prof. Zweistein:** *(zu Eulalia)* Eulalia konnte ich mir merken. erinnert mich irgendwie an meinen alten Kollegen Leonard Euler aus Basel. Ist zwar vor gut 200 Jahren gestorben, aber das ist ja jetzt egal.

**Eulalia:** *(mitfühlend)* Ach nein, das tut mir aber leid! An was ist er denn gestorben. *(zückt schon den Bleistift)*

**Prof. Zweistein:** Ach, der hat sich an einer blödsinnigen Primzahl verschluckt... *(Eulalia guckt verständnislos aus der Wäsche)* Leonardo, bring etwas Pfeffer, die Dame dort möchte scharfe Fotos machen.

**Eulalia:** Ach, da wird mir ja schon die erste Frage meines Interviews auf die Zunge gelegt. Heisst dieser ... dieser ... hier wirklich Leonardo? Ist das ein Italiener?

**Prof. Zweistein:** Die erste Frage kann ich mit „ja“ beantworten, die zweite mit „nein“. Mein Freund hier und ich, wir haben Leonardo in unserer Freizeit ... na, sagen wir mal: generiert, oder kreierte, oder, wenn Ihnen das verständlicher ist: gemacht.

**Dr. Gulli:** Wir wollten ihn zuerst Eugen nennen, weil er wirklich gute Gene hat... Also: Man nehme einen gesunden Gorilla und das Hirn eines einigermassen intelligenten Wesens....

**Prof. Zweistein:** Ihres käme also nicht in Frage.....

**Dr. Gulli:** Fusioniere beides, und schon hat man einen treuen Butler, der sehr intelligent ist, aber nicht viel redet. Leonardo heisst er nach einem meiner Freunde, Leonardo Da Vinci, der ist allerdings auch gestorben.

**Eulalia:** Das ist ja beängstigend. Kaum sind wir hier, und schon gibt es zwei Tote.

**Prof. Zweistein:** Jetzt machen sie mal halblang. Der alte Da Vinci hat so um 1519 das Zeitliche gesegnet. Ausserdem warten Sie beide hier Sensationsjäger hier vergeblich auf einen Toten. Hier wird zwar mit dem Leben gespielt, aber nicht mit dem Tod.

**Nastasia:** *(fotografiert den Affen)* Danke. Ach, der ist wirklich süß. Schau nur, seine treuherzigen Augen.

*(der Affe tut geniert und geht ab)*

**Dr. Gulli:** *(Doktor Gulli ruft ihm nach)* Leonardo, bring noch ein paar Stühle und eine Flasche, die Damen möchten ein Interview machen.

**Eulalia:** Ach, das ist aber nett.

**Nastasia:** *(fotografiert)* Ich habe mir immer schon gewünscht, Herr Doktor Gulli, Ihnen einmal Auge in Linse gegenüberzustehen. Was kochen Sie denn da? Popkorn? Darf ich mal probieren?

**Dr. Gulli:** Das würde ich lieber bleiben lassen. Das sieht nur aus wie Popcorn. Das ist Trichlometapensulvanstrichnin. Wenn Sie das essen, sehen Sie nachher auch aus wie Popcorn.

**Nastasia:** Das ist ja schockierend. *(der Affe hat unterdessen Stühle gebracht und Eulalia setzt sich)*

**Eulalia:** Ja, richtig erregend. Der Name tönt ja viel zu süß für so schreckliches Zeugs.

**Dr. Gulli:** Ehrlich gesagt, es schmeckt auch süß.

**Prof. Zweistein:** Aber eine Praliné wäre Ihnen vielleicht doch lieber, was? Wissen Sie, wenn Sie diese „Crispies“ schnabulieren, und wir Sie anschliessend in unserem 100-Kilo-Volt-Generator mit quecksilbergeköhltem GD-Anoden-Röntgenröhre bestrahlen... *(zeigt auf den ominösen Schrank an der Rückwand)*

**Dr. Gulli:** Man könnte auch sagen, grillieren.

**Prof. Zweistein:** ... dann verändert sich vielleicht ultraplötzlich Ihr Aggregatzustand.

**Dr. Gulli:** Sie würden in Ihre eigene Frühzeit katapultiert...,

**Prof. Zweistein:** ...oder transformiert, wie immer Sie es nennen wollen.

**Dr. Gulli:** Das können Sie in 60 Jahren vielleicht mal ausprobieren.

**Prof. Zweistein:** Wir verbeamen Sie dann wieder in einen Teenager.

**Dr. Gulli:** Ein kleines Problem bleibt allerdings noch bestehen... Wir wissen nicht genau, wie viele Crispies man zuvor schlucken muss.

**Prof. Zweistein:** Und die genaue Strahlungsmenge haben wir auch noch nicht exakt eruiert..

**Dr. Gulli:** Sie möchten ja nicht, statt in ihrem 16. Altersjahr im 16. Jahrhundert aufkreuzen, nur weil Sie über die eingebaute energiedispersive Röntgendiffusionssonde zu stark mit vierdimensionaler plasmischer Elektrizität beschossen wurden. *(Eulalia staunt und hört auf zu schreiben, Nastassia fotografiert wie verrückt)*

**Prof. Zweistein:** Oder vielleicht doch? Dann können Sie dem echten Leonardo Da Vinci beim Alchimieren. Zuschauen, statt sich hier mit uns zweien zu langweilen.

**Eulalia:** A... also... ist das eine Art... Zeitmaschine??

**Dr. Gulli:** *(leicht genervt, zu Alfons Zweistein)* Komm Fonsi, wir führen das mal vor, diese beiden hirnvakuierten Frauen verstehen ja sonst doch kein Wort von unseren Ausführungen.

**Dr. Gulli:** Leonardo, bring Galileo.

**Nastasia:** Wer ist Galileo? Macht Ihr etwa Experimente mit Menschen?

**Prof. Zweistein:** Nein, nein, beruhigen Sie sich. Galileo ist unser Huhn. Es hat schon viele Reisen hinter sich. Zeitreisen, versteht sich.

**Dr. Gulli:** Obwohl... für die Wissenschaft müssen halt eben manchmal Opfer gebracht werden.

*(der Affe bringt ein (hoffentlich lebendiges) Huhn in einem Käfig. Sie geben ihm Crispies und stellen das Ganze in den Schrank. Dann tippen sie auf einer Tastatur etwas ein, ein Summen ertönt, das rote Lämpchen leuchtet auf. Sie öffnen den Schrank. Jetzt ist nur noch ein Ei im Käfig, denn das Huhn wurde von einem Helfer hinten aus dem Schrank wieder entfernt)*

**Eulalia:** Ei, ei, ei. Das ist ja unglaublich.

**Nastasia:** Na, so was.

**Dr. Gulli:** *(grinsend)* Sagen Sie jetzt nur nicht, das sei das Ei des Kolumbus.

**Eulalia:** *(versteht nur Bahnhof)* Das Ei des Kolumbus??

**Dr. Gulli:** Ach lassen wir das. Das ist wieder eine andere Geschichte.

**Prof. Zweistein:** *(Gulli und Zweistein jetzt ganz in ihrem Element)* Natürlich kann man den Vorgang auch umdrehen, das heisst, dieses Ei in seine Zukunft katapultieren. Dazu müssen wir ihm aber logischerweise die inverse Strahlungsdosis verpassen. *(Ei in Schrank... Tastatureingabe... Surren... blaues Lämpchen... Huhn aus dem Schrank)*

**Prof. Zweistein:** Hahaha, und weder das Huhn noch das Ei haben von all dem was mitbekommen.

**Nastasia:** Kann ich das Huhn mal fotografieren? Das gibt ja eine phantastische Reportage...

**Dr. Gulli:** Das werden Sie schön bleiben lassen, darüber was zu berichten. Sonst müssen wir Ihnen am Ende doch noch (*zeigt auf Crispies*) von dieser laborerzeugten extraterrestrischen Convenience-Food zu knabbern geben.

**Prof. Zweistein:** Sie wissen ja: Trichlometapensulvanstrichnin...

*(der Affe hat unterdessen „Wein“ in Reagenzgläschen gefüllt. Nastassia und Eulalia werden in Campingstühle gedrückt)*

**Dr. Gulli:** Na, dann Prosit. Das ist übrigens einer der besten Weine, die ich je gemacht habe. Geht auch auf ein altes Rezept von Leonardo da Vinci zurück, das ich allerdings noch verfeinert habe. Von diesem Wein hat kein Tropfen je eine Traube gesehen. Prosit!

*(Eulalia und Nastassia verwirrt und verängstigt)*

**Prof. Zweistein:** Hör doch auf Nicky. Siehst Du nicht, dass sich die Damen langweilen.

**Dr. Gulli:** Na, dann schießt mal los mit Euren Fragen, wir haben heute noch andere Experimente in der Röhre.

**Prof. Zweistein:** Aber nur Fragen, die man beantworten kann, über meine Zwiebeltheorie und so...

**Dr. Gulli:** Und nichts über den Grill da.

**Prof. Zweistein:** Übrigens, da fällt mir ein, Leonardo soll auch mittrinken. Heute ist nämlich sein Geburtstag. Genau vor 77 Jahren haben wir ihn aus der Taufe, will sagen aus dem Brutkasten gehoben... Ha, das waren noch Zeiten, Leonardo! (*der Affe stösst auch an und trinkt mit*)

**Eulalia:** Sie sind ja die reinsten Dr. Frankensteins.

**Dr. Gulli:** Nein, nein, mein Name ist ganz einfach Gulli, und das da ist der Zweistein, aber das wissen Sie ja alles schon. Aber der Frankie, der hätte von uns noch was lernen können. Schauen Sie, diesen Igel dort haben wir aus einem Kaktus generiert. .

**Prof. Zweistein:** Wir wissen nur noch nicht, ob wir ihn Kakel oder Igtus nennen sollen.

**Dr. Gulli:** Ist ja auch egal. Hauptsache, er ist zu früh gestorben.

**Prof. Zweistein:** Da hat es dieser komplizierte Teddy dort schon länger ausgehalten. *(Zeigt auf einen Teddybär-Kopf, der auf einer Konsole steht und irgendwie verkabelt ist)* Sogar das Sprechen hat er schon fast gelernt.

**Dr. Gulli:** Aber eben, da ist auch er krepirt.

**Prof. Zweistein:** Ja leider, der arme Teddy-Mix. Hätte ihm noch ein paar Experimentchen gegönnt.

**Dr. Gulli:** Für die Wissenschaft müssen eben Opfer gebracht werden.

*(Eulalia macht Notizen, Nastassia fotografiert, der Affe trinkt)*

**Eulalia:** Die Leser unserer Zeitschrift würden sicher liebend gerne etwas über Ihre Theorien zu den Ausserirdischen erfahren, Professor Zweistein.

**Prof. Zweistein:** Na bitte: Also ein Verwandter von mir, Einstein hiess er, hat ja bereits herausgefunden, dass Energie gleich Masse, multipliziert mit dem Quadrat der Lichtgeschwindigkeit ist. *(schreibt auf die Tafel:  $E = mc^2$ . Während er weiterredet, schreibt er in einem Irrsinnstempo eine aberwitzige Formel auf die Tafel)* Mich haben meine Überlegungen nun schon bedeutend weiter gebracht: Meine Formel heisst: Es hat gar keinen Zweck, das zu erklären, das müssen Sie mir einfach glauben. Aber die Idee, die dahinter steckt, ist folgende: Das Universum und der Ablauf der Zeit ist vergleichbar mit einer Zwiebel: Die Oberfläche der Zwiebel sind alle beliebigen Orte im All, und die Schichten der Zwiebel, das sind die Zeiten. Wenn man also in die Zwiebel hineingeht, so gelangt man in eine Zeit, die schon vorbei ist. Das Huhn von vorhin war zum Beispiel etwa hier. Kommt man auf eine äussere Zwiebelschicht, so bewegt man sich in seiner eigenen Zukunft. Verstanden?

**Eulalia:** *(verlegen)* Ja, so halb. Sie kommen natürlich nicht nach)

**Nastasia:** Ich glaube schon.

**Prof. Zweistein:** Wunderbar. Und ich sage nun, ganz bestimmt gibt es Ausserirdische, Zukünftige und Vergangene, und wenn es uns gelingt, sie auf die Zwiebelebene zu locken, auf der wir selbst uns gerade befinden, also in die Gegenwart, ...

**Dr. Gulli:** ...dann kriegen wir Besuch aus dem All.

**Prof. Zweistein:** Schön hast Du das gesagt, Nicky.

**Dr. Gulli:** Und auf so einen Besuch wartet mein Freund schon seit Jahrzehnten.

**Prof. Zweistein:** Ja, mit unseren Forschungen sind wir dem Tag X aber schon bedeutend näher gekommen.

**Dr. Gulli:** Sehen Sie, dieser Parabolspiegel empfängt alle Signale von draussen, oder besser gesagt: aus der Vergangenheit oder aus der Zukunft. Und unsere Antenne hier wird jeden Zeitreisenden hierher locken, falls er sich in der Nähe befindet.

**Prof. Zweistein:** Genau. Und die hereingeschneiten Signale werden dann hier (*zeigt auf einen Computer*) mittels dieses optisch digitalisierten und spektroanalytisch geeichten Transmissionsmakroskops auf diesem Bildschirm sicht-, beziehungsweise hörbar gemacht.

**Dr. Gulli:** So einfach ist das.

**Eulalia:** Ach, ich bewundere Sie. Sie sind wirklich zwei ganz phantastische Männer.

**Nastasia:** Ja, ich bin auch völlig hingerissen von Ihrem Typ, Herr Doktor Gulli...

**Dr. Gulli:** Ich weiss, ich weiss: Wissen ist sexy.

**Eulalia:** Aber haben Sie denn nicht Angst, dass man Sie einmal entführen könnte?

**Nastasia:** Irgendeine Regierung könnte doch Ihr Wissen missbrauchen...

**Prof. Zweistein:** Ach nein, sehen Sie, wir haben da so unsere besonderen Tricks und Kniffe.

**Dr. Gulli:** Denken Sie nur an unsere Crispies.

**Eulalia:** (*zeigt auf einen weiteren Apparat*) Und wozu brauchen Sie denn dieses Gerät da?

**Prof. Zweistein:** Das ist ein linguo-celebraler Transmitter. Oder kurz erklärt: Mit diesem Apparat kann ich Ihre Gedanken in jeder beliebigen Sprache hörbar machen. Wollen wir es einmal ausprobieren? (*stülpt ihr einen metallenes Salatsieb über den Kopf, aus dem viele Kabel zum Transmitter führen und schnallt das Sieb an Eulalias Kopf fest*)

**Prof. Zweistein:** Also, nehmen wir mal Hongkong-Chinesisch. (*gibt ein paar Befehle ein*) Na los, denken Sie was.

(*aus dem PC oder einem anderen Tonträger erklingen in der Folge die verfälscht klingenden voher fabrizierten Laute. Das ist ja mit der neuesten Computertechnik kein Problem mehr*)

**Eulalia:** Hah, wing sewang peng sedong hing, fing wau lang, stang bering, hong wong hu lau lau, hihihihhi

*(Professor Zweistein grinst und stellt ab)*

**Dr. Gulli:** Na, jetzt hören Sie aber schleunigst zu denken auf. Man könnte ja rot werden. Hätte gar nicht gedacht, dass ein so unschuldiges Wesen wie Sie solche Sachen ausdenken kann.

**Prof. Zweistein:** Probiere doch mal mit Akrybisch. Nimmt mich wunder, wie die Akryben das sagen würden.

**Dr. Gulli:** *(gibt wieder ein paar Buchstaben ein)* Also dann Akrybisch, und los.

**Eulalia:** Zas skabrjy nadju ebn skillb, nbrschn, skogro djan skribrowatz monomonosklks, mbrschtan, sogrojn... *(oder so was ähnliches)*

*(die Wissenschaftler grinsen sich vielsagend an)*

**Prof. Zweistein:** Na ja. So ins Detail gehen müsste sie jetzt wirklich nicht.

**Dr. Gulli:** Hehehe, die Akryben nehmen es eben sehr genau.

**Nastasia:** Ich will auch mal denken.

**Prof. Zweistein:** *(kabelt sie an)* Ja, das kann Ihnen niemand verwehren, wenn Sie auch mal denken wollen.

**Prof. Zweistein:** Also los:

**Nastasia:** *(lange Stille)*

**Dr. Gulli:** Hab ichs mir doch gedacht. Diese hier ist zu keiner einzigen richtigen Gedankenfolge fähig...

**Prof. Zweistein:** Geschweige denn zu einer zweideutigen.

**Eulalia:** *(schaut auf die Uhr)* Oh, entschuldigen Sie, wir haben noch eine andere wichtige Verabredung. Wir müssen leider dieses hochinteressante Gespräch unterbrechen. Aber wir werden Sie ganz bestimmt heute Abend nochmals aufsuchen, um unser Interview zu beenden.

**Nastasia:** Ich möchte dann auch einige Aufnahmen von Ihren Privaträumen machen, wenn Sie gestatten.

**Eulalia:** *(Kusshändchen)* Also, auf Wiedersehen. *(die Wissenschaftler schütteln nur die Köpfe)*

Hier wäre eventuell eine Pause fällig, damit das Publikum das Gesehene verdauen kann. Also: Vorhang zu.

## Vorspiel zur 2. Szene

### Fernsehansagerin

**FernsehansagerIn:** *(Vorhang auf bis zum Fernseher)* Während die Wissenschaftler also endlich wieder ihren gewohnten Tätigkeiten nachgehen können, und die Reporterinnen ihren Terminen nachrennen, nähert sich das Unheil buchstäblich aus Ost und West. Schalten Sie jetzt also Ihren Fernseher nicht aus, sondern verfolgen Sie weiter den zweiten Teil unseres hirnverbrannten, atemberaubenden, sensationellen Dokumentarfilmes mit dem Titel „die Agenten“.

## 2. Szene

*(Dame mit Schild „Die Agenten“ über den Bühnenrand. Vorhang auf. Professor Zweistein und Doktor Gulli an der Arbeit, Formeln schreibend, vor sich her murmelnd, Säfte mischend)*

**Dr. Gulli:** Ha, nach diesem Auftritt genießt man die Ruhe.

**Prof. Zweistein:** Ja, zum Glück sind wir diese Nervensägen los. Jetzt kann man endlich wieder ungestört forschen.

*(der Affe kommt herein und räumt auf. Er streicht in der Folge immer etwas herum, wie ein Butler)*

**Prof. Zweistein:** Und diese Geschmacksverstauchung. Steht die doch tatsächlich auf Dich, Nicky.

**Dr. Gulli:** Leonardo, wenn die heute Abend wieder aufkreuzen, kannst Du mal so richtig Deinen Charme knallen lassen. Es würde mich freuen, wenn Du die beiden ein wenig von mir ablenken könntest. Die sind richtig wild auf mich.

**Prof. Zweistein:** Na, jetzt übertreibst Du gleich wieder masslos. Nur die Nasti steht auf Dich, die Euli mag mehr den gesetzten Typ, wie mich.

**Dr. Gulli:** Jetzt mal im Ernst, haben die wirklich vor, uns nochmals bei der Arbeit zu stören, da muss ich mich aber gewaltig zusammenreißen, dass ich nicht mein kleines Experiment mit dem hochaktiven Transfusionsgel von morgen auf heute vor verschiebe.

**Prof. Zweistein:** Die Laborratte würde es dir danken.

**Dr. Gulli:** Aber stell es Dir doch einmal plastisch vor. Die beiden würden toll aussehen in einer mit Alkohol gefüllten Riesenphiole. Meinst du nicht auch. Besonders die Kleine.

**Prof. Zweistein:** Na, jetzt reiß dich mal zusammen Nicki.

**Dr. Gulli:** Ist aber auch wahr.

*(die beiden haben geredet ohne aufzuschauen. Unterdessen ist Iwan von links eingetreten und hat sich verstohlen umgeschaut. Iwan ist ganz in eine Fellmontur gekleidet und sieht sehr gefährlich aus)*

**Dr. Gulli:** *(ohne aufzublicken)* Wer stört uns denn jetzt schon wieder?

**Schnüfflow:** Sie haben mir geört, was?

**Dr. Gulli:** Nein, gerochen. Sie sind eine Mischung aus Zobelfell, Vodka, Knoblauch und Schweiss, also ein typischer Russe.

**Schnüfflow:** Bravda, bravda, Bridaychen aben richtig erraten. Da brauche ich mir ja nur noch vorzustellen. Mein Name sein Iwan. Weil in Russland eissen alle Genossan Iwan. Ich also eissen Iwan Schnüfflow und kommen geradewegs aus Kreml, aus Moskau, von wo mich aben geschickt Genosse Wladimir Putin *(oder je nach Weltlage eine andere Persönlichkeit)* echstpersenlich. *(beginnt zu grölen und zu tanzen)* Kalinka, kalinka, kalinka maya...

**Prof. Zweistein:** Machen Sie nur keine Tänze Iwanowitsch. Verraten Sie uns lieber, was Sie hier wollen.

**Dr. Gulli:** Na komm, Fonsi, unser Freund hat bestimmt Hunger von der weiten Reise aus Moskau. Leonardo soll mal eine Flasche Wein von der Marke „Gulli Spezial“ kredenzen.

**Schnüfflow:** Serr nett, aber Iwan trinken keine Wein, nur Vodka! *(nimmt natürlich gerade eine Flasche davon aus einer seiner vielen Taschen)* Sikorsky! *(sollte wie „Pros“t wirken)*

**Dr. Gulli:** Aber ein paar Crispies zum Appetitanregen werden Sie doch akzeptieren, oder?

**Schnüfflow:** *(Doktor Gulli hält ihm die Schale hin. Iwan isst gierig)* Serr gut, diese westlichen Appetitanreger. Aber ich sein gekommen weil ich aben wichtiges Mission zu erfüllen. Genosse Putin mir aben gegeben Brief mit fir Sie. Da lesen selbst. *(je nach Weltlage wird aus „Putin“ halt ein anderer. Iwan gibt Professor Zweistein einen Brief)*

**Prof. Zweistein:** *(liest vor)* Sehr geehrte Genossen Zweistein und Gulli, erlauben Sie mir diese briderliche Anrede, aber Sie werden sowieso schon bald mit uns für uns und bei uns arbeiten. Unser Agentowitsch Iwan Schnüfflow hatte den Auftrag, Sie aufzusuchen und nach Moskau zu bringen. Bei uns werden Sie die modernsten Laboratorien und die besten Mitarbeiter finden und überhaupt alle erdenklichen Annehmlichkeiten geniessen können, die wir zu bieten haben. Sollten Sie aber wider Erwarten unser Angebot ausschlagen, wird Genosse Iwan Sie auch mit Gewalt nach Moskau bringen...

*(Iwan reibt die Hände und grinst)*

**Dr. Gulli:** Das ist aber nett von Ihrem Chef, dass er uns so selbstlos zu sich einlädt, um unsere Arbeit zu unterstützen. Greifen Sie nur noch einmal zu und essen Sie noch einige Crispies.

*(Tür auf. James Cracker kommt. Er ist im Gegensatz zu Iwan eben wie ein richtiger Amerikaner gekleidet)*

**Schnüfflow:** *(Flucht offensichtlich)* Pozverzack amerikansky kritotsch...

**Cracker:** *(in breitem Südstaatenamerikanisch)* Hi, Fans.

**Prof. Zweistein:** Ha, da laust mich der Affe, sind wir hier eigentlich an der Uno Generalversammlung. Fehlt nur noch, dass nächstens dieser Punk aufkreuzt und uns seine Trümpfe auftischt. Wie heisst er schon wieder?

**Dr. Gulli:** Du meinst wohl den Punk Moon. *(gemeint ist Ban Ki Moon. Auch diese Stelle muss man je nach Besetzung des UNO\_Theaters abändern oder weglassen)*

**Cracker:** Come on boys, can I speak you mal unter sex Augen sprechen, unter Ausschluss dieses Zobeljägers.

**Dr. Gulli:** Na bitte, wie sie wünschen. Leonardo! *(der Affe kommt und befördert Iwan in den Raum rechts)*

**Prof. Zweistein:** Also los, wo drückt Dein Cowboystiefel?

**Cracker:** Well, mein Name ist James Cracker, Cracker heisst Nussknacker. Und das bin ich auch von Beruf. Ich muss meinem Boss die härtesten Nüsse knacken. Hier ist meine Karte: Ich arbeite bei CIA und mein oberster Boss ist George Dobbeliu ihr-wisst-schon. *(oder je nach Weltlage einfach der Nachfolger)* Er schickt mich hierher, um Euch ein Angebot zu machen. Well, lest selber.

*(James Cracker gibt den Brief an Doktor Gulli)*

**Dr. Gulli:** *(liest vor)* Hello friends, Ich, G. W. Bush, und mit mir die ganze westliche Welt, wir sind hellish begeistert von Eurem Einsatz in der Forschung. Deshalb will ich für Euch bessere Arbeitsbedingungen schaffen. Ich habe Euch meinen besten Mann, James Cracker, vorbeigeschickt, um Euch abzuholen. Solltet Ihr jedoch wider Erwarten mein freundliches Angebot ablehnen... blablablabla...

**Prof. Zweistein:** *(Greift zu den Crispies und sagt:)* Na, Mister Cracker, Sie als Amerikaner lieben doch Popcorn und solches Zeug. Wollen Sie sich nicht ein wenig stärken, bevor wir uns entscheiden, welches Angebot wir annehmen.

**Dr. Gulli:** Ihr Zobeljäger hat uns nämlich ein ebenso verlockendes Angebot gemacht.

**Cracker:** Oh, oh, das ist aber a damned fucking bullshit.

**Prof. Zweistein:** Etwas Ähnliches hat auch der Iwan gesagt, als Sie vorher aufgekreuzt sind.

**Cracker:** Aber ich bin ja noch nicht zu spät. *(Nimmt Colabüchse aus der Tasche, säuft und rülpst)*

**Dr. Gulli:** Weißt Du was, Fonsi, die beiden Gesandten hier sollen miteinander einen Wettkampf bestreiten. Wir berücksichtigen dann den Gewinner.

**Prof. Zweistein:** Genau, so was in der Art wollte ich auch gleich vorschlagen.

**Dr. Gulli:** He, Leonardo, bring den Stinkzobel wieder herein.

**Prof. Zweistein:** *(öffnet die Tür zur ominösen Zeitmaschine)* Also, hört mal Jungs. Wir können nur ein Angebot berücksichtigen. Darum veranstalten wir jetzt einen Wettkampf zwischen der östlichen und der westlichen Hemisphäre. Ihr setzt Euch jetzt beide schön brav in diesen Generator ...

**Schnüfflow und Cracker:** *(greifen sich ängstlich mit den Händen an den Kopf)*

**Prof. Zweistein:** ... nur keine Angst. Es ist ja kein Zynthesizer. Ihr braucht also keine Gehörschütze...

**Dr. Gulli:** ...und wer es länger im Dunkeln aushält, der hat gewonnen...

**Prof. Zweistein:** ...und kann uns mitnehmen.

**Dr. Gulli:** Einverstanden?

**Cracker:** Okay.

**Schnüfflow:** Da da. *(sie gehen hinein)*

**Prof. Zweistein:** Na, dann wollen wir ihnen mal einen gehörigen Schubs geben. Besser in die Vergangenheit, als in die Zukunft, sonst erwarten sie womöglich in irgendeiner Ecke der Zukunft, um uns zu überraschen. *(Zweistein hantiert,...das Geräusch...die rote Lampe..)*

**Dr. Gulli:** *(grinsend)* Popcorn haben sie ja wahrhaftig genug gemampft.

*(sie öffnen die Tür. Die beiden sind aus dem Schrank verschwunden. Zweistein und Gulli nehmen je ein grosses Ei heraus. Das Ei ist aus Fischkleister und gefertigt, so wie man Masken macht und hat einen Durchmesser von ungefähr 50 cm)*

**Prof. Zweistein:** Das ist nun wirklich hochinteressant.

**Dr. Gulli:** Damit ist ganz klar bewiesen, dass wir alle den gleichen Ursprung haben. ob Huhn oder russischer Agent.

**Prof. Zweistein:** Das gäbe ja eine ganz gewaltige Omelette.

**Dr. Gulli:** Rührei mit Vodka. War wirklich nett von ihnen, sich für ein so gefährliches Experiment zur Verfügung zu stellen.

**Prof. Zweistein:** Ja, das muss man ihnen zu Gute halten.

**Dr. Gulli:** Die haben sich eben auch gesagt, dass für die Wissenschaft Opfer gebracht werden müssen.

**Prof. Zweistein:** Welcher ist eigentlich der Russe?

**Dr. Gulli:** Lass mal sehen, das haben wir schnell raus. *(nimmt Handbohrer, bohrt, riecht)* Stinkt nach Zobelfell, Knoblauch und Vodka.

**Prof. Zweistein:** *(klebt dem Ei ein Heftpflaster aufs Loch)* Und was machen wir jetzt mit diesen Eiern?

**Dr. Gulli:** Stellen wir sie hier auf. Vielleicht können wir sie noch mal brauchen. *(stellen die Eier in zwei bereitstehende „Konsolen“)*

*(Vorhang zu)*

### **Vorspiel zur 3. Szene** Fernsehansagerin

**FernsehansagerIn:** *(Vorhang auf wie vorher)* Wie Sie sehen, werte Zuschauer, konnten die beiden Wissenschaftler trotz, oder vielleicht gerade wegen der doppelten Störung, ihre Forschungsarbeit weiterführen, und dieser ereignisreiche Tag neigt sich seinem Ende zu. Es wird Abend und Nacht. Längst haben sich die Forscher zur Ruhe gelegt. Nur ein paar auf Automatik eingestellte Apparate arbeiten noch weiter: Der Parabolspiegel, der ausserirdische Signale auffangen soll, der Sender, der geheimnisvoll Zeichen in die weite Leere des Universums funkt und einige weitere Maschinen und Datenapparate. Nun also, verehrte Zuschauer, verpassen Sie nicht die 3. Folge dieser ungeheuerlichen, haarsträubenden, schockierenden Story mit dem Titel: „Die Ausserirdischen“.